

Schon früh Brecht und Benn herausgebracht

Ausstellung in Uni-Bibliothek zu Ehren des Verlegers und Autors Victor Otto Stomps – „Gedruckt, was er für richtig hielt“

GIESSEN (sts). Feier für einen Freiheitsliteraten: Zum 111. Geburtstag von Victor Otto Stomps ist in der großen Bibliothek der Justus-Liebig Universität eine Ausstellung zu seinen Ehren eröffnet worden. Stomps, seines Zeichens Autor, Verleger und Herausgeber, gründete 1926 die Berliner Rabenpresse. Diese druckte bereits frühe Werke von Bertolt Brecht, Kurt Liebmann, Paul Zech und Gottfried Benn. Da er noch nach 1933 Autoren unterstützte, die von der braunen Reichsregierung nicht toleriert wurden und in deren Augen ein Medium antinationaler Stimmen bot, zwangen ihn die Nationalsozialisten 1937 endgültig zum Verkauf der Rabenpresse.

„Victor Otto Stomps hat immer das gedruckt, was er für richtig hielt“, erklärt Hendrik Liersch, Kurator der Ausstellung,



Hans G. Stomps

von Brechts „Mann ist Mann“ veröffentlicht.

In den Nachkriegsjahren wandte sich der selbst auch immer wieder als Autor tätige Stomps mit der 1949 in Frankfurt gegründeten „Eremiten-Presse“ erneut

„vollkommen gleich, welche politischen Geschehnisse dagegen sprachen.“

Als erste Veröffentlichungen erschienen 1926 im Verlag unter anderem das verlagseigene Literaturblatt „Der Fischzug“. In dessen ersten Ausgaben wurden beispielhaft Vorabdrucke

dem Verlagswesen zu. 1965 erhielt er für seine schriftstellerischen Tätigkeiten den Fontane-Preis. In seinen letzten Jahren, gründete er 1967 in Berlin „Die Neue Rabenpresse“, die er bis zu seinem Tod 1970 betrieb.

Zurückblickend gewann er überwiegend für die Unterstützung anderer Schriftsteller Ruhm, wobei der eigene literarische Erfolg stets im Hintergrund blieb. Besonders hervorzuheben dabei ist die künstlerische Verarbeitung der meist in Kleinstauflagen von kaum mehr als 500 Exemplaren in handwerklicher Aufwendigkeit vertriebenen und von befreundeten Künstlern Stomps illustrierten Drucke.

Stomps gilt heute als ideeller Mitbegründer der Mainzer Minipressen-Messe. Seine Idee führte schließlich 1963 zur ersten literarischen Pfingstmesse in

Frankfurt. Seit 1979 wird der Victor-Otto-Stomps-Preis für herausragende kleinverlegerische Leistungen von der Stadt Mainz vergeben. Für die Ausstellung ist von der Gründung der Rabenpresse bis zu den letzten Veröffentlichungen der Neuen Rabenpresse zahlreiches Material von Hendrik Liersch zusammengetragen worden. Zur Eröffnung war Hans Goswin Stomps zu Gast und trug Anekdotisches aus der „poetischen Biographie“ seines Vaters vor. Den Abschluss der Eröffnung bildete Guntram Vespers Lesung aus „Stomps in Gießen“. Vespers erstes Buch „Fahrplan“ wurde 1964 von Stomps gedruckt und in der Eremitenpresse veröffentlicht.

Bild: Seegel

*

Bis 28. November in der Uni-Bibliothek, Otto Behagel Str. 8 von 8.30 bis 23 Uhr.